



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Frau  
Maria Klein-Schmeink MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Datum: Berlin, 06.04.2011  
Seite 1 von 2

**Enak Ferlemann, MdB**  
Parlamentarischer Staatssekretär  
beim Bundesminister für Verkehr,  
Bau und Stadtentwicklung

HAUSANSCHRIFT  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT  
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2250  
FAX +49 (0)30 18-300-2269

psts-f@bmvbs.bund.de  
www.bmvbs.de

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage Nr. 420/März:

*Welche Bedingungen müssen der Bundesregierung vorliegen, um der nachgeordneten Behörde, hier die Wasser- und Schifffahrtsdirektion West, die Anweisung zu erteilen, in Sachen des Ausbaus des Dortmund-Ems-Kanals im Bereich der Stadtstrecke Münster (Los 11 und 12) deren Entscheidung, die Bauzeit von 5 Jahren (siehe Planfeststellungsbeschluss) auf 10 Jahre zu verlängern, zurückzunehmen und in die damit verbundene eigenständige finanzielle Prioritätensetzung, eines als eilbedürftig eingestuften Projektes mit vordringlichen Bedarf korrigierend von Seiten des Bundesverkehrsministeriums einzugreifen?*

beantworte ich wie folgt:

Die voraussichtliche Verschiebung der Fertigstellung der Stadtstrecke Münster am Dortmund-Ems-Kanal (DEK) resultiert sowohl aus der Komplexität und dem damit verbundenen Abstimmungsbedarf der geplanten Baumaßnahmen als auch aus der mangelnden Verfügbarkeit personeller und finanzieller Ressourcen.

Generell gilt, dass sich die Realisierungszeiträume geplanter Ausbaumaßnahmen an den Bundeswasserstraßen u. a. aufgrund der knappen Ressourcen extrem verlängert haben - mit weiter steigender Tendenz. Im Hinblick auf die Vielzahl konkurrierender Projekte ist die Beschleunigung eines einzelnen Vorhabens, die sich unmittelbar zu Lasten anderer, ebenfalls prioritärer Vorhaben auswirkt, nicht zielführend.





Seite 2 von 2

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit dem Konzept zur Modernisierung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) eine Neustrukturierung des Netzes der Bundeswasserstraßen, nach der sich zukünftig auch die Aufgabenerledigung der WSV bei Ausbau, Betrieb und Unterhaltung richten wird. Ziel ist es, die verfügbaren Ressourcen auf die Wasserstraßen mit der größten verkehrlichen Bedeutung zu konzentrieren, um zumindest dort Infrastrukturverbesserungen in vertretbaren Zeiträumen realisieren zu können. An Wasserstraßen mit hoher Verkehrsbedeutung, wie der Südstrecke des DEK wird zukünftig neben dem Ausbau auch der Betrieb und die Unterhaltung zulasten von Wasserstraßen mit geringer oder sogar fehlender Verkehrsfunktion intensiviert.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Enak Ferlemann